Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 48 (1954)
Heft: 8-9

Artikel: Wider die Götzen der Zeit
Autor: Mauriac, Fr.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-139931

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wider die Götzen der Zeit*

«Ist es für uns noch länger möglich, den lebendigen Gott zu verkünden — und von den wirklichen Götzen unserer Zeit zu schweigen? Wir brauchen nicht auf Israel zurückzugehen, wir haben unseren eigenen Baal und unsere eigene Astarte. Gewiß, wir verehren nicht mehr Standbilder aus Elfenbein und Gold. Unsere Zeitgötzen sind von ‚höherer' Art, so daß uns keine Opfer — selbst Hekatomben von Menschenopfern — zu groß für sie sind! Viele Märtyrer der Urkirche haben ihr Leben geopfert, indem sie sich weigerten, das Bild Cäsars zu verehren. Heute verlangt Cäsar unendlich mehr von uns als bloße Verehrung. Der heidnische Cäsarenkult forderte nicht die Leugnung eines höchsten Wesens; heute aber wissen wir, wie weit die blutbefleckten Götzen von Partei und Staat in ihren Forderungen gehen. Aber das ist das dunkle Geheimnis der Zeit: wir Christen verwerfen zwar die falschen Götter der Mächte hinter dem Eisernen Vorhang, sind aber blind gegenüber den falschen Göttern, denen wir selbst folgen. Der Mensch, und selbst der Christ von heute, besitzt die unheimliche Macht der Vergottung. Haben wir nicht alles zu Gott gemacht, was wir sind und haben, den Menschen, das Geld, ja selbst Wissenschaft und Technik, Partei, Klasse, Nation, Staat und nicht selten selbst Philosophie und Theologie? Am schwersten fällt es uns, zu erkennen, wie sehr uns die falschen Götter der Zeit von dem einen lebendigen Gott trennen.»

Fr. Mauriac

Redaktionelle Bemerkungen

Das vorliegende August/September-Heft konnte noch nicht, wie geplant, als Europa-Heft gestaltet werden, da die Vorbereitungen dazu mehr Zeit beanspruchen. Wir hoffen, das Europa-Heft auf Ende dieses oder auf Anfang nächsten Jahres herauszubringen. Allerdings weisen aber einige Aufsätze dieser Nummer, besonders wo es um das Deutschland-Problem geht (in dieser Beziehung auch die Ausführungen der Weltrundschau), schon stark auf das Europa-Heft hin, und wir bitten unsere Leser, sich mit diesen Beiträgen eingehend zu beschäftigen und sich mit uns und unseren Mitarbeitern auf das Europa-Heft geistig einzustellen.

Wir benutzen in diesem Heft die Gelegenheit, einige schon länger

* Abdruck aus der Zeitschrift «Der Christ in der Welt», Wien.